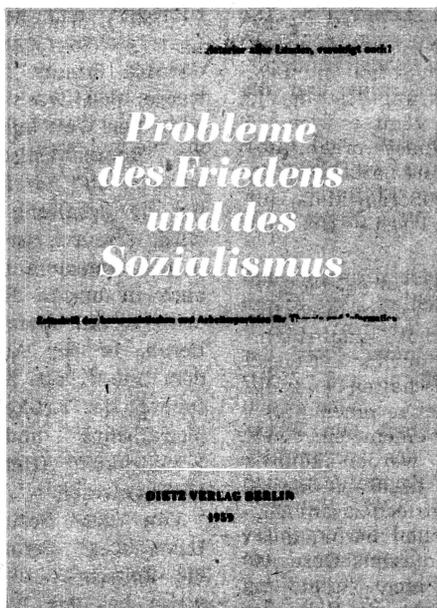


Kürzlich fand in Halle eine Leserversammlung der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“ statt. Allein die Tatsache, daß dort über 400 Leser — Funktionäre aus den Betrieben, Propagandisten, Dozenten und Studenten, junge Arbeiter und Parteiveteranen — der Einladung der Redaktion der deutschsprachigen Ausgabe und der Bezirks- und Stadtleitung gefolgt waren, bestätigt eindrucksvoll, welch lebhaftes Interesse dieser jungen Zeitschrift der kommunistischen und Arbeiterparteien für Theorie und Information entgegengebracht wird. Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgte nach geäußerten Wünschen auf der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder (Moskau, November 1957). Sitz der Redaktion ist Prag.

Die Leserkonferenz war insofern für unsere Parteiarbeit wertvoll, da auf ihr über alle Fragen, die die Zeitschrift betreffen, ihre Bedeutung, wie mit ihr gearbeitet und für sie geworben werden kann, gesprochen wurde. Deshalb rücken wir sie in den Mittelpunkt dieses Beitrages, der helfen soll, den Parteiorganisationen Hinweise zu geben, damit sie einen noch größeren Leserkreis um die Zeitschrift scharen.

Um unsere Genossen mit der Zeitschrift bekannt zu machen, ist es erforderlich, ihnen ihre Rolle und Bedeutung zu erklären, ihnen aber auch darzulegen, welchen Inhalt sie hat, welche Probleme und Fragen in ihr behandelt werden. Denn daraus wird am besten ersichtlich, daß sie ein unmittelbarer Helfer, eine



scharfe Waffe in unserem täglichen Kampf ist.

Welche Probleme will die Zeitschrift behandeln

Aufschlußreich waren die Darlegungen, die der Sekretär der Prager Redaktion, Genosse Havlicek, in Halle über den Inhalt der nächsten Hefte machte. So bereitet die Redaktion auf den Gebieten Philosophie, Geschichte, soziale Fragen Beiträge vor: über Probleme des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft, über die Gesetzmäßigkeiten beim

Aufbau des Kommunismus sowie über die Festigung des Lagers des Sozialismus. Ferner will sie einige wichtige Erscheinungen im Leben der kapitalistischen Gesellschaft analysieren und die Kritik an der bourgeoisen Ideologie weiterführen.

Themen sind: „Das Problem des Eigentums im Sozialismus“, „Die Erziehung der Werktätigen in der DDR im Geiste der kommunistischen Moral“, „Gegen die Ideologie des modernen Kolonialismus“, „Gegen die Ideologie des Militarismus in Westdeutschland“, „Über den Charakter des zweiten Weltkrieges“. Eine ganze Nummer soll dem Kampf der kommunistischen und Arbeiterparteien gegen den Krieg gewidmet werden.

Weiter will die Redaktion die Stellung der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern untersuchen, die neuen Formen der Ausbeutung der Massen zeigen und die strukturellen Veränderungen innerhalb der Arbeiterklasse analysieren.

Im Hinblick auf den nationalen Befreiungskampf sollen folgende Materialien vorbereitet werden: „Die nationale Befreiungsbewegung in den kolonialen